

Die Jungheinrich-Aktie

Börsenjahr 2008: zwischen Finanzkrise und Rezession

Kursperformance schwächer als deutsche Aktienindizes

Börsenumsätze halbiert

Buchwert gegenüber Schlusskurs verdoppelt

Jahresauftakt 2009 von Unsicherheit bestimmt

Dividendenausschüttung leicht gesenkt: dennoch hohe Rendite



Jahresperformance 2008

in %

DAX	– 40,4
MDAX	– 43,2
SDAX	– 46,1
Jungheinrich	– 66,1

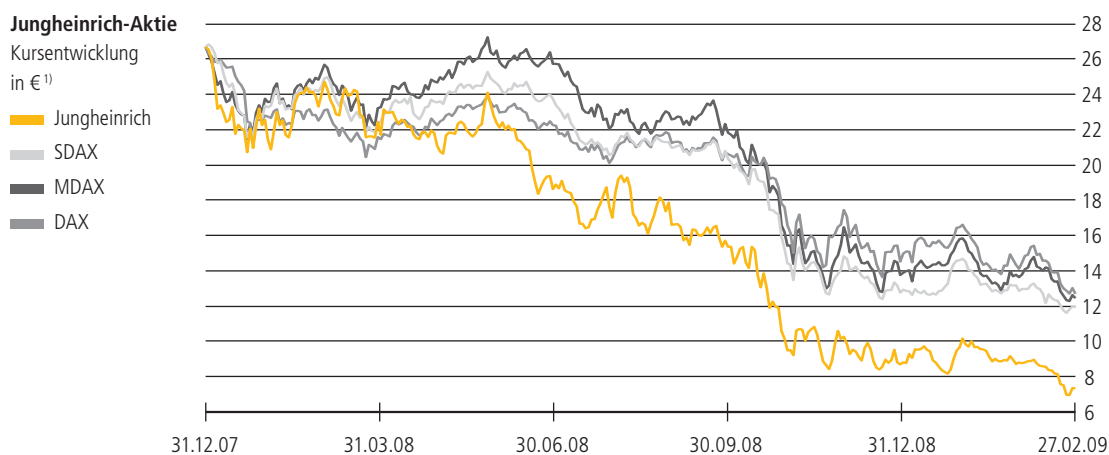
Die internationale Finanzkrise und die weltweit eingetrübten Konjunkturaussichten spiegeln sich in der stark rückläufigen Kursperformance der Jungheinrich-Aktie wider. Das Börsenjahr schloss mit einem Kursminus von 66 Prozent. Der Buchwert verdoppelte sich gegenüber dem Schlusskurs. Der Start in das Jahr 2009 stand ganz im Zeichen der Weltwirtschaftskrise. Trotz einer leichten Dividendenkürzung ergibt sich eine hohe Rendite.

Börsenjahr 2008: starke Wertverluste für deutsche Aktien

Das Aktienjahr 2008 begann turbulent: Ausgelöst durch die Hypothekenkrise in den USA, die sich zur internationalen Finanzkrise entwickelte, verunsicherten die weltweit eingetrübten Konjunkturaussichten die Marktteilnehmer an den nationalen und internationalen Aktienmärkten. Massive Stützungsmaßnahmen und Leitzinssenkungen durch die US-Notenbank sowie Aktionen westlicher Notenbanken zur Stabilisierung der Lage auf den Weltmärkten sorgten kurzfristig für Beruhigung. Doch immer stärker bestimmten die Sorgen über einen weltweiten Wirtschaftsabschwung das Börsengeschehen. Stark gestiegene Rohölpreise und historische Höchststände des Euro gegenüber dem US-Dollar erwiesen sich als Belastungsfaktoren. Im Herbst 2008 erreichte die weltweite Finanzkrise ihren vorläufigen Höhepunkt und stürzte die internationalen Aktienmärkte in einen nachhaltigen Abwärtstrend. Ausgelöst wurde dieser durch den Zusammenbruch einer der größten US-Investmentbanken. Zugleich drückten die Befürchtungen über einen globalen Wirtschaftsabschwung die Börsenstimmung. Rettungspakete und Zinssenkungsaktionen von Regierungen und Notenbanken beiderseits des Atlantiks sorgten nur anfänglich für Erholung. Es kam zu ausgeprägten Verkaufswellen, die durch das Bild einer heraufziehenden weltweiten Rezession verstärkt wurden. Zum Jahresende 2008 büßte der DAX mit 4.810 Punkten (Vorjahr: 8.067 Punkte) 40,4 Prozent seines Wertes ein. Noch schwächer schlossen die Nebenwerte-Indizes ab. Der MDAX erzielte mit einem Schlussstand von 5.602 Punkten (Vorjahr: 9.865 Punkte) ein Minus von 43,2 Prozent und der SDAX büßte mit 2.801 Punkten (Vorjahr: 5.192 Punkte) 46,1 Prozent seines Wertes ein.

Jungheinrich-Aktie im Sog von Finanz- und Wirtschaftskrise

Die Kursperformance der Jungheinrich-Aktie verlief im Berichtsjahr 2008 insgesamt enttäuschend. Schon zu Beginn des Berichtszeitraumes geriet die Kursentwicklung in den Abwärtssog der nationalen und internationalen Aktienmärkte. Positiv reagierten die Marktteilnehmer noch auf die Anfang März 2008 ver-



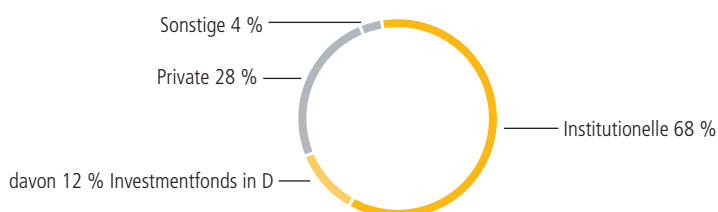
1) Alle Werte sind auf den Kurs der Jungheinrich-Aktie indiziert.

Analysten-Coverage im Jahr 2008

AC Research	Commerzbank	Hamburger Sparkasse	Sal. Oppenheim
Bankhaus Lampe	Deutsche Bank	HSBC Trinkaus & Burkhardt	Steubing
Berenberg Bank	Dr. Kalliwoda Research	Landesbank Baden-Württemberg	UniCredit
BHF-Bank	DZ Bank	M. M. Warburg	Viscardi
CAI Cheuvreux	Goldman Sachs	Merck Finck & Co.	West LB

öfentlichten ersten Ergebniszahlen zum Jahresabschluss 2007. Doch in der Folgezeit bestimmten die eingetrübten Konjunkturaussichten die Kursrichtung. Weder die positive Resonanz des Kapitalmarktes auf den Jahresabschluss 2007 des Unternehmens noch die Geschäftszahlen über das 1. Quartal 2008 vermochten den Abwärtstrend zu stoppen. Auch die erfreuliche Resonanz des Kapitalmarktes auf die Berichterstattung über die Hauptversammlung am 10. Juni 2008 hielt nur kurzfristig an. Die immer deutlicheren Bremsspurten einer sich abkühlenden Weltwirtschaft, insbesondere aufgrund der hohen Energie- und Rohstoffpreise, führten in der Folge bei einigen Analysten zu einer Revision ihrer bisherigen Einschätzung über die künftigen Geschäftsaussichten des Jungheinrich-Konzerns. Das setzte sich bei dem am 14. August 2008 veröffentlichten Zwischenbericht über das erste Halbjahr 2008 als Folge des vorsichtigeren Ausblickes des Unternehmens fort. In den revidierten Einschätzungen spiegelten sich auch die für den Maschinenbau besonders eingetrübten Konjunkturaussichten wider. Der im November veröffentlichte Zwischenbericht zum 30. September 2008 führte bei den Analysten zu einer weiteren Korrektur ihrer Ergebnisprognosen und zu einer nochmaligen Senkung ihrer Kursziele. Massive Verkäufe von Investoren, die sich unselektiert von Small- und Mid-Cap-Werten trennten, sorgten für weiter fallende Notierungen. Am 23. Dezember 2008 notierte die Jungheinrich-Aktie mit 8,20 € auf ihrem Jahrestiefstand. Die Jungheinrich-Aktie beendete das Jahr 2008 mit einem Schlusskurs von 9,05 € (Vorjahr: 26,73 €) und büßte damit 66,1 Prozent ihres Wertes ein.

Investoren



Analysten-Coverage gestiegen

Das Interesse des Kapitalmarktes an Jungheinrich nahm im vergangenen Jahr ungeachtet der weltwirtschaftlichen Entwicklung weiter zu. 20 Finanzinstitute betreuten die Jungheinrich-Aktie mit ihrem umfassenden Aktienresearch. Die aktuellen Analystenmeinungen veröffentlicht das Unternehmen jeweils zeitnah im Internet unter <http://www.jungheinrich.de>. Angesichts der geringen Kaufbereitschaft der Investoren und der niedrigen Aktienkurse halbierte sich der Börsenumsatz im Berichtsjahr 2008. Am Börsenplatz Frankfurt, einschließlich des elektronischen Handelssystems Xetra, verminderte sich der Handelsumsatz um 50 Prozent auf 248,9 Mio. € (Vorjahr: 497,3 Mio. €). Handelsstärkster Monat war der Januar mit 44,9 Mio. € (Vorjahr: Oktober mit 64,8 Mio. €) bzw. einem börsentäglichen Umsatz von 90.157 Aktien (Oktober 2007: 87.637 Stück). Die Marktkapitalisierung der Jungheinrich-Aktie sank Ende Dezember 2008 auf rund 308 Mio. € (Vorjahr: 910 Mio. €). Der Buchwert des Unternehmens lag demgegenüber mit 625 Mio. € um mehr als das Doppelte über dem Kurswert. Die zugrunde liegende Aktienstückzahl betrug am Bilanzstichtag unverändert 34,0 Mio. Stück. In der Börsenrangliste der Deutsche Börse AG nahm die Jungheinrich-Vorzugsaktie – ohne Berücksichtigung der DAX-Werte – bei der Marktkapitalisierung Rang 64 (Vorjahr: Rang 61) und beim Handelsvolumen Rang 73 (Vorjahr: Rang 71) ein. Die Stammaktien der Jungheinrich AG halten – unverändert je zur Hälfte – die Familien der Töchter des Unternehmensgründers.

Dividende

je Vorzugsaktie in €



1) Vorschlag

Jahresauftakt 2009 im Bann der Konjunkturkrise

Ungeachtet der negativen Folgen der Finanzkrise für die Weltkonjunktur starteten die nationalen und internationalen Aktienmärkte freundlich in das Jahr 2009. Die deutschen Aktienindizes gewannen deutlich an Boden. Danach diktierten jedoch die negativen Wirtschaftsaussichten wieder die Richtung. In diesem Umfeld verzeichnete die Jungheinrich-Aktie zunächst eine deutliche Kurssteigerung und erreichte am 6. Januar 2009 einen Jahreshöchststand von 10,20 €. Ende Februar 2009 notierte die Jungheinrich-Aktie mit 7,38 € um 18,5 Prozent unter dem Schlusskurs vom 30. Dezember 2008. Im gleichen Zeitraum verlor der DAX mit 3.844 Punkten 20,1 Prozent an Wert. Der MDAX wies mit 4.608 Punkten einen Verlust von 17,7 Prozent auf. Der SDAX sank um 16,9 Prozent auf 2.327 Punkte.

Ausschüttung leicht gesenkt

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 9. Juni 2009 vorschlagen, für das Jahr 2008 eine gegenüber dem Vorjahr um 0,03 € gekürzte Dividende von 0,49 € je nennbetragsloser Stammaktie und 0,55 € je nennbetragsloser Vorzugsaktie auszuschütten. Für die Vorzugsaktie errechnet sich – bezogen auf den Börsenkurs am 30. Dezember 2008 – dennoch eine hohe Dividendenrendite von 6,1 Prozent (Vorjahr: 2,2 Prozent). In der Dividendenhöhe spiegelt sich neben den Abschlusszahlen des vergangenen Geschäftsjahres das Vertrauen des Unternehmens in die Zukunft wider.

Jungheinrich-Aktie mit Perspektive

Die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise hat mit ihren negativen Auswirkungen tiefe Spuren in der Kursentwicklung der Jungheinrich-Aktie hinterlassen: Das Kursniveau ist historisch niedrig. Damit ist die Jungheinrich-Aktie deutlich unterbewertet und spiegelt nicht die Leistungskraft des Unternehmens wider. Jungheinrich sieht sich auch aufgrund seiner starken Position als Logistikdienstleister gut gerüstet, um gestärkt aus der globalen Wirtschaftskrise hervorzugehen. Für einen langfristig orientierten Investor bietet die Jungheinrich-Aktie eine günstige Gelegenheit, sich zu einem attraktiven Einstiegskurs an einem erfolgreichen Unternehmen mit Perspektive zu beteiligen.

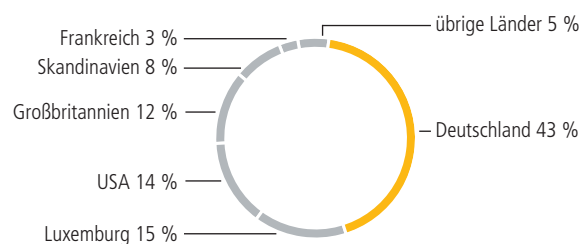
Globalverbriefung: Umtausch der Vorzugsaktienurkunden

Die in Verbindung mit dem Börsengang 1990 der Jungheinrich AG ausgegebenen Aktienurkunden waren u. a. durch die Umstellung des Grundkapitals von DM auf Euro sowie die Durchführung eines Aktiensplits im Verhältnis 1 : 10 unrichtig geworden. Dies wurde von der Gesellschaft zum Anlass genommen, die alten Vorzugsaktienurkunden zum Umtausch in Miteigentumsanteile einzuziehen. Die „Erste Aufforderung zur Einreichung unrichtig gewordener Vorzugsaktienurkunden“ erfolgte im Januar 2009. Das Vorzugsaktienkapital der Jungheinrich AG ist seit dem 7. Januar 2009 in vollem Umfang durch eine Globalurkunde verbrieft, die bei der Clearstream Banking AG, Frankfurt am Main, hinterlegt wurde. Die Vorzugsaktionäre sind nunmehr entsprechend ihrem Anteil als Miteigentümer mit einer entsprechenden Depotgutschrift beteiligt.

Starke Veränderung der Aktionärsstruktur

Eine gegen Ende des Berichtsjahres durchgeführte Depoterhebung über die Aktionärsstruktur der Jungheinrich AG hat deutliche Veränderungen ergeben: Die Anzahl der Jungheinrich-Aktionäre nahm mit

Aktionärsstruktur nach Ländern



rund 9.700 Depots (Vorjahr: 8.800 Depots) stark zu. Nur noch 57 Prozent (2007: 69 Prozent) der erfassten Jungheinrich-Vorzugsaktien lagen in den Händen ausländischer Investoren. Institutionelle Investoren im In- und Ausland hielten 68 Prozent (2007: 74 Prozent) des Vorzugsaktienkapitals. Der Anteil der Privatanleger erhöhte sich auf 28 Prozent (2007: 21 Prozent). Ausländische Aktionäre verteilten sich auf 43 Länder (2007: 47 Länder).

Keine Ad-hoc-Mitteilung veröffentlicht

Im Berichtszeitraum 2008 kam es zu keiner Ad-hoc-Mitteilung auf der Grundlage des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG).

Kapitalmarktorientierte Kennzahlen

			2008	2007
Dividende je Aktie	Stammaktie	€	0,49 ¹⁾	0,52
	Vorzugsaktie	€	0,55 ¹⁾	0,58
Dividendenrendite	Vorzugsaktie	%	6,1	2,2
Ausschüttungsvolumen		T€	17.620	18.640
Ausschüttungssatz		%	23,0	22,8
Ergebnis je Aktie		€	2,26	2,40
EBIT ²⁾ je Aktie		€	3,58	4,10
EBITDA ³⁾ je Aktie		€	8,59	8,09
Eigenkapital je Aktie		€	18,38	16,28
Börsenkurs ⁴⁾	Hoch	€	26,58	36,91
	Tief	€	8,20	23,52
	Jahresschluss	€	9,05	26,73
Jahresperformance		%	- 66,1	15,7
Marktkapitalisierung		Mio. €	307,7	908,8
Börsenumsatz Frankfurt		Mio. €	248,9	497,3
Durchschnittl. Tagesumsatz		Tsd. Stück	56,48	67,39
KGV (Basis Höchstkurs)		Faktor	11,8	15,4
KGV (Basis Tiefstkurs)		Faktor	3,6	9,8
Anzahl Aktien	Stammaktie	Mio. Stück	18	18
	Vorzugsaktie	Mio. Stück	16	16
	Gesamt	Mio. Stück	34	34
Wertpapierkennnummern	ISIN: DE0006219934 // WKN: 621993			
Tickerkürzel Reuters / Bloomberg	JUN_p.de / JUN3 GR			
Börsenplätze	Wertpapierbörsen Hamburg und Frankfurt sowie alle übrigen deutschen Börsenplätze			
Designated Sponsoren	Commerzbank und Sal. Oppenheim (bis 30.7.2008)			
Börsengang	30. August 1990			

1) Vorschlag

2) Ergebnis vor Zinsen und Steuern

3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisation

4) Xetra-Schlusskurse, Frankfurt